

Amerikas Haltung zum Friedensvertrag.

Dz. Paris, 7. April. (Drahtbericht.) Wie Stefan Langanne dem „Matin“ aus Washington telegraphiert, wird Präsident Harding in seiner Botschaft an den Kongress, die am nächsten Dienstag vorgelesen wird, formell erklären: Amerika würde niemals das Völkerbundstatut annehmen, in gleicher Weise werde auch der Vertrag von Versailles verweigert werden. Der Berichterstatter habe mit den meisten Senatoren, die dem Ausschuss für Auswärtiges angehören, gesprochen; er habe nicht einen unter fünf getroffen, der auch nur den Vertrag mit Reserve ratifizieren wollte.

Dz. Paris, 7. April. (Drahtbericht.) Wie Vertinaz im „Echo de Paris“ mitteilt, soll die amerikanische Note an Frankreich, England und Italien, in der Washington mitteilt, daß es sich von allen von der Entente seit dem Waffenstillstand abgeschlossenen Verträgen fernhält, nicht veröffentlicht werden. Gestern war mitgeteilt worden, die Note werde in Amerika veröffentlicht werden, nachdem sie den alliierten Regierungen überreicht worden sei.

Dz. London, 6. April. Der „Manchester Guardian“ findet die amerikanische Note an Deutschland sehr freundlich im Ton und schreibt, Amerika unterstützt die Forderungen der Alliierten nach Reparationen bis zu den Grenzen der deutschen Zahlungsmöglichkeit. Das Blatt tritt dafür ein, daß Amerika in der Reparationsfrage formell zum Schiedsrichteramt aufgefordert werde.

Harding und die Resolution Knox.

Dz. Paris, 6. April. Havas veröffentlicht eine Meldung des „New York Herald“ aus Washington, wonach Präsident Harding beabsichtigt, verlangt zu haben, daß der Antrag Knox sofort vor den Senat komme. Der Präsident sei überzeugt, daß der Friedensvertrag von Amerika nicht ratifiziert werde, es sei aber unnötig, den Antrag Knox deshalb zu beschleunigen. Die politischen Kreise halten dies für sehr wichtig, daß der Antrag nicht am Anfang der Session zur Diskussion komme, und sie glauben, daß man warten werde, bis Deutschland seinen Willen, die Reparationen zu bezahlen, gezeigt habe. Bis dahin würden die Vereinigten Staaten ihre Haltung beibehalten, die auf der Tatsache beruhe, daß Amerika sich immer noch theoretisch im Kriegszustand mit Deutschland befinde.

Bispanis Mission gescheitert.

Dz. Paris, 7. April. (Drahtbericht.) Vertinaz stellt im „Echo de Paris“ fest, daß die Aufgabe Bispanis gewesen sei, von Amerika zu verlangen, daß es den Friedensvertrag von Versailles und das Völkerbundstatut annimmt. Diese Hoffnung müsse aufgegeben werden. Es bleibe also nichts anderes übrig, als zu versuchen, daß die Regierung von Washington sich dazu versteht, in die Resolution Knox einen Satz einzuschließen, durch den wenigstens die Gültigkeit der Verträge, die mit der deutschen Regierung abgeschlossen worden seien, erklärt werde, soweit sie europäischen Interessen hätten, also den Vereinigten Staaten keine Verpflichtungen auferlegten.

Briand über den Wiederaufbau.

Dz. Paris, 6. April. (Havas.) Bei dem Empfang der Delegation der Parlamentarier der zerstörten Gebiete erklärte Briand, daß er sich der unbedingten Notwendigkeit bewußt sei, alle Mittel anzuwenden, um nicht nur die aus dem Jahre 1920 noch zu bezahlenden 800 Millionen herbeizuschaffen, sondern auch alle Beträge, die für den Wiederaufbau dieser Gebiete notwendig sind. Diese Frage werde in Kürze gelöst werden, da Deutschland sehr bald zur Ausführung seiner Verpflichtungen gezwungen werden würde. Briand stimmt mit der Delegation überein betreffs der Wichtigkeit der von Deutschland in bar oder in natura zu leistenden Zahlungen.

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Einen „Klavier-Abend“ gab am Mittwoch der Pianist Herr H. Hans Rehbold — nicht zu verwechseln mit dem kürzlich hier aufgetretenen W. Rehbold — der sehr viele ersten künstlerischen Waffengänge antrat, während Hans Rehbold als Klavierheld bereits anerkannt und auch in Wiesbaden wohl bekannt ist. Er wirkt seit einiger Zeit nicht mehr in Köln, sondern in Berlin als Lehrer am Konservatorium, und sein geistiges Konzert setzte ihn auf respektable Höhe seiner Kunst. Kunst aus einem Zeitraum von fast zwei Jahrhunderten kummend — spielte er mit trefflicher stilistischer Einfühlung und in einer technischen Ausführung, die an Glätte und Eleganz kaum etwas zu wünschen übrig ließ. Vom alten Domenico Scarlatti (sch. 1683) gab er sechs Sonaten zum besten. Es sind kürzere, meist einaktige Kompositionen, welche sich an den Stil der damals beliebten italienischen Violinmusik anlehnen; merkwürdigerweise aber auf der Klaviertastatur geschrieben; dabei von interessantem Charakter, wie la denn Scarlatti als der erste eigentliche Klaviervirtuose seine historische Bedeutung hat; und der auch als erster die besonderen klanglichen Reize des Instruments hervorzuheben wußte — durch Einfühlung des Überfliegens der Hände, der bewegteren Bassen, der weiten Griffe und leichten Sprünge. So klingen diese kleinen, in einfachsten Formen gehaltenen „Sonaten“ voll Witz und Laune und Witzigkeit. Wozu es auch dem Vortrag des Herrn Rehbold nicht fehlte. Wozu war mit der lang- und langsamem Adur-Sonate vertreten. Den ersten Satz — das Thema mit den Variationen — wählte Herr Rehbold sehr feinfühlig abstrahieren und plastisch zu modellieren und darnach auch das Menuett und das sehr so aktuelle „Alla Turca“ mit fröhlichem Antrieb lebensvoll zu gestalten. Von Beethoven spielte er die D-Moll-Sonate op. 11, ein Werk, dessen eigenartiger Erpressungsdruck allerdings nicht so zwingend in Erscheinung trat wie neulich unter Elia Nees Händen; es machte sich eine gewisse nervöse Unruhe im Spiel geltend, welche die klare und wohlgeleitete Nachschönung — namentlich auch im abschließenden Allegretto — vorübergehend trübte. Nun, es blieb auch bei Herrn Rehbolds Wiedergabe der Sonate immer noch genug des Rühmenswerten an Bravour und Musikalität. Robert Schumanns hier sehr lange nicht mehr gehörte „Fis-Moll-Sonate op. 11“ — machte den Schluss des Abends. Wie Herr Rehbold sie spielte, mit liebreich glänzender Virtuosität, war man doch wieder ganz überhäufig von der überströmenden Phantasie und sinnigen Tiefe dieser Jugend-

Die Organisation des Märzputzches.

W. T. B. Berlin, 6. April. Nach einer Blättermeldung aus Halle führte die Aushebung des sogenannten kommunistischen Hauptquartiers in Halle zur Aufhebung der ganzen Organisation der kommunistischen Auflehnung. Die Oberleitung des Aufstandes befand sich in den Händen eines gewissen Robert Kruse. Berlin. Unter den beschlagnahmten Karten und Schriften befinden sich Situationsberichte und Pläne über die Organisation des Aufstandes sowie über den Zeitpunkt des Vorgehens. Eine Anzahl von Papieren liefert den Beweis, daß aus Ausland Informationen, Aufrufe und Geldsendungen kamen.

Die Wiederaufnahme des Betriebs in den Leuna-Berlen

Dz. Halle, 7. April. In einer Konferenz im Direktionsgebäude der Leuna-Werke an der der Oberpräsident Dr. H. H. H. der Reichsregierung, die Direktoren der Leuna-Werke, mehrere Reichsstaatsabgeordnete und Gewerkschaftsführer teilnahmen, erklärte der Direktor der Leuna-Werke, Dr. Oster, daß der Betrieb anfangs nächster Woche wieder aufgenommen werden würde. Das Werk müsse aber vorher von allen Leuten geleert werden, die nicht hinein gehörten, und die Direktion müsse darauf dringen, daß die Arbeiter diese gerechte Forderung anerkennen. Der mehrheitlich sozialistische Reichsstaatsabgeordnete Kruse wandte sich gegen die nach der Einnahme des Werkes zu erwartenden Gerüchte, daß in dem Werk Grenzwachen verlegt worden seien.

Die Trauerfeier für Enst.

Dz. Berlin, 6. April. Für den bei einem Fluchtversuch erschossenen Obermaschinenführer Sait fand heute vormittag in der Trauerhalle des am Brenzlauer Berg eine Trauerfeier statt, an der sich zahlreiche Kommunisten und Unabhangige beteiligten. Am Ende der sich nach Schluss der abendlichen Gemeindefriedhof in Friedrichsfelde bewegte, nahmen etwa 20.000 Berliner teil, die viele Kränze mit roten Schleifen und rote Fahnen und Schilder mit Aufschriften trugen. Der Straßenbahnverkehr mußte in den Straßen, die vom Zug passiert wurden, abgelehnt werden. Die Schutzpolizei hielt sich überall vollkommen zurück. Die Trauerfeier und der Marsch nach Friedrichsfelde sind ohne Zwischenfälle verlaufen.

Der Magdeburger Hochverratsprozeß.

Br. Magdeburg, 7. April. (Ein. Drahtbericht.) Gestern wurde die Vernehmung der Angeklagten fortgesetzt. Die Beweisnahme brachte keine neuen Momente. Sämtliche Angeklagten beriefen sich darauf, nur einem geplanten Rechtsbruch ihre Organisation untergeordnet zu haben. Die Verteidigung beantragte die endliche Vernehmung Ludendorfs, des Kronprinzen Rupprecht und Ehrichs. Morgen wird die Beweisnahme fortgesetzt werden.

Erzherzog Karl in Luzern.

Dz. Buchs (Schweiz), 6. April. Um 5 Uhr heute nachmittag traf der Sonderzug mit dem Erzherzog Karl — mit fünfstündiger Verspätung — in Buchs ein, begleitet von italienischen, französischen und englischen Militärs. Der Erzherzog wurde von Oberst Rißling in Empfang genommen, der die Pöfformalitäten erledigte. Die Weiterfahrt erfolgte in einem Sonderwagen des schweizerischen Zuges. Als einstweiliger Aufenthaltsort wurde dem Erzherzog Luzern angewiesen. Die Erzherzogin Zita, die im Kraftwagen in Buchs angekommen war, begleitete ihren Gemahl. Die Fahrt machen einige Leute der Volkswehrpolizei mit.

Zwischenfälle während der Rückreise Erzherzog Karls.

D. Wien, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Demonstrationen der sozialistischen Arbeiter in Brud a. d. Mur gegen den Erzherzog Karl wird noch ergänzend gemeldet: Nach Abschluß der Verhandlungen mit den Arbeitern verarmelten sich diese in den Wartesälen. Nur etwa 100 Vertrauensleute waren auf dem Bahnsteig zurückgeblieben. Als der Zug mit dem Erzherzog in Brud einfuhr, sprengten die Arbeiter die gesperrten Türen der Wartesäle auf und eilten auf den Bahnsteig, der von mehreren tausend Personen angefüllt wurde. Ein Führer hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf die Republik aus, worauf die Arbeiter mit Abzügen auf die Habsburger antworteten. Eine Gruppe von Arbeitern stürzte sich gegen den Salonwagen des Erzherzogs und verlangte, daß sich der Kaiser am Fenster des Salonwagens zeige. Gendarmen stellten sich mit blanker Waffe der Menge entgegen und drängten sie zurück. Der Eisenbahnzug setzte sich darauf

sich beschleunigten Lauf. Die feierliche Einsetzung, das lebendige Schauspiel, das die dort anwesenden „Aria“ schmückte er mit ausgereiften weichen Anschlüssen. Aber auch das geistvollste Scherz und das feurige Finale mit all den überauswärtigen Phantasiefiguren — waren zugleich überzeugende Proben von Herrn Rehbolds umfassender, selbstbewußter künstlerischer Vortragskraft. Die leider nur kleine Zuschauerschaft ehrte den Künstler durch größten Beifall. O. D.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Auch Gelsenkirchen will trotz der Ungunst der Zeit ein bodenständiges Theater einrichten. Da unter den heutigen Verhältnissen an einen Theaterbau nicht zu denken ist, will man die Stadthalle entsprechend umbauen. Für das neue Unternehmen hat sich bereits eine Reihe von Künstlern zur Verfügung gestellt. Von diesen hat der Theaterausschuss einstimmig den bisherigen Dramaturgen und künstlerischen Leiter des Bochumer Stadttheaters Emil Seigerl als Leiter des künftigen Theaters in Aussicht genommen. Der Zuschuß der Stadt für 1920/21 würde sich auf 350.000 Mark belaufen. Die Gesamtleistung, die das Unternehmen erfordert, wird für das Jahr 1921/22 auf 1.165.000 Mark veranschlagt. Die Rentabilität des Unternehmens hofft man durch Gründung von Besucherorganisationen (Gewerkschaften, Vereine usw.) sicherzustellen. — Das Bremer Schauspielhaus brachte einen Schwan von Karl Streder „Das Krokodil“, das zwar schon vor einigen Wochen in Hamburg zur Aufführung gekommen ist, aber trotz des deutschen Bühnenscheiterns in Gelsenkirchen ein großes Erfolgsergebnis. — Das Balala-Gespielt des Wiener Staatsopernballetts in Spanien mußte abgebrochen werden, weil der spanische Intendant Kontraktbruch machte. Die Künstler konnten nur unter erheblichen finanziellen Schwierigkeiten die Heimreise antreten. — Im Dortmunder Stadttheater hatte die Aufführung des Dramas „Der Wahnsinn“ von Gerd von Bassewitsch lebhaften Erfolg. Das Werk ist ein Menschen- und Gottfuchter-Drama irdischen Charakters.

Wibende Kunst und Musik. Das Teatro das Verme in Mailand wird mit seinem Gesamtensemble im Juni ein Gastspiel im Wiesbadener Deutschen Theater geben. Im Juli folgt ein Gastspiel in Berlin. Es sollen Werke von Puccini, Verdi, Mascagni, Leoncavallo zur Aufführung kommen.

schnell in Bewegung. Um 1/7 Uhr abends wurde die Schweizer Grenze in Buchs passiert, wo der Kaiser von den Schweizer Behörden übernommen und nach Luzern begleitet wurde.

Massendemonstrationen gegen die Rückkehr der Habsburger.

Dz. Prag, 6. April. (Tscheco-Slowatisches Pressebureau.) Heute fanden in Prag und Pilsen Massendemonstrationen der Sozialdemokraten gemeinschaftlich mit den Nationalisten gegen die Rückkehr der Habsburger statt. In den Versammlungen wurde die Notwendigkeit des Zusammengehens der beiden Parteien betont. In Mährisch-Odrau fand eine äußerst zahlreich besuchte Versammlung mit dem gleichen Thema statt.

Eine Wendung zum Besseren im englischen Bergarbeiterstreik.

W. T. B. London, 6. April. (Reuter.) Infolge des Eingetretens des Premierministers, der die Bergwerksbesitzer und die Bergarbeiter aufforderte, in einer gemeinsamen Zusammenkunft die Verhandlungen wieder aufzunehmen, hat sich die Streiklage zum Besseren gewendet. Beide Parteien haben die Einladung angenommen. Inzwischen haben die Eisenbahner, die in der Streikfrage noch nicht zu einer Entscheidung gelangt sind, ihre Konferenz bis morgen vertagt. Es ist wahrscheinlich, daß die Transportarbeiter und die Eisenbahner den Ausgang der neuen Verhandlungen abwarten, ehe sie zu der entscheidenden Aktion schreiten.

Wiesbadener Nachrichten.**Rassauisches Volks-Sanatorium Weilmünster.**

Der Landeshaupmann in Nassau schreibt uns: Die verflochtenen Jahre des Krieges und des Zusammenbruchs haben uns neben anderen schweren Verlusten eine unermessliche Einbuße an Gesundheit, an Arbeitsfähigkeit und seelischer Spannkraft gebracht. Unterernährung, erhöhte Tuberkulose-Gefährdung, Kinderelend und Herdennernährung kennzeichnen den traurigen Stand unserer Volksgesundheit. Hier muß unbedingt Abhilfe geschaffen werden, wenn an einen „Wiederaufbau“ überhaupt soll gedacht werden können. Nun sind gerade die genannten Gesundheitsstörungen durch ärztliche Einzelmaßnahmen allein nicht wirksam zu bekämpfen, gerade sie erfordern länger dauernde Einwirkung klimatischer, diätetischer und seelischer Faktoren, Heilmittel also, wie sie nur das moderne Sanatorium mit seiner tiefen Betonung der für Erholung, Kräftigung und Genuß günstigen Umwelt bietet. Folgerichtig ergibt sich somit die Überzeugung, daß der gesundheitliche Wiederaufbau ausstehende Sanatoriumskuren für weitere Volksteile geistesmäßig verlangt. Die Verwirklichung dieser Forderung steht aber auf größte Hindernisse. Die Entwertung unseres Geldes und die tiefergehende Verarmung haben es mit sich gebracht, daß nur noch die dünne Schicht der Reichen in der Lage ist, sich im Bedarfsfalle einer Sanatoriumskur zu unterziehen. Versicherungsträger, Armenverbände und Behörden können infolge des Finanzelends längst nicht in dem erforderlichen Maße Kuren in den bestehenden Anstalten gewähren und der Mittelstand — die Schicht also, die früher ein erhebliches Kontingent zu den Sanatoriumsbefuchern stellte — kann erst recht nicht daran denken, sich die heute mehr denn je notwendige Wiederherstellung und Kräftigung seiner Gesundheit zu verschaffen. Es müssen also Volksanatorien geschaffen werden, d. h. Einrichtungen, die bei erträglichen Preisen dauernd eine große Anzahl von Leidenden aufnehmen und nach ärztlichen Gesichtspunkten versorgen können.

Von derartigen Erwägungen ausgehend, stellt der Bergwerksverband Wiesbaden seine große Heil- und Wollgehalt Weilmünster der Volksgesundheitspflege zur Verfügung. Die Anstalt diente früher als Irrenanstalt, ist als solche aber vollständig geschlossen. Geisteskranken sind ebenso wie ansteckende Kranke fortan von der Aufnahme streng ausgeschlossen. Auch technische Einzelheiten der Einrichtung, die an den alten Zweck erinnern könnten, werden entfernt. Die Anstalt hat eigene Landwirtschaft, verfügt über einen Grundbesitz von 250 Morgen (Park- und Gartenanlagen, Wald, Wiese, Feld) und ist noch landschaftlicher und klimatischer Lage und Einrichtung für den neuen Zweck durchaus geeignet. Sie wird Anfang Mai 1921 als „Rassauisches Volksanatorium Weilmünster“ eröffnet werden.

Die besondere Organisation des neuen Volksanatoriums wird es ermöglichen, den Heilgehalt sehr viel niedriger zu halten als in entsprechenden Privatanstalten; auch hinter den in großstädtischen Krankenhäusern zu zahlenden Preisen wird der Satz erheblich zurückbleiben. In mehreren von einander getrennten Abteilungen sollen aufgenommen werden: Erholungsbedürftige, Genesende und an Nervenleiden und inneren Erkrankungen Leidende, ferner Patienten mit chirurgischen Erkrankungen der Drüsen, Knochen und Gelenke, endlich vor allem auch erholungs-, kräftigungs- und heilungsbedürftige Kinder.

Durch die Schaffung einer Abteilung für die Aufnahme Erholungsbedürftiger soll insbesondere den berufstätigen Frauen und Mädchen der Großstädte die Möglichkeit geboten werden, den ihnen nach den Tarifverträgen zustehenden Erholungsurlaub unter möglichst niedrigem Kostenaufwand in guter Luft bei kräftiger Kost auf dem Lande zu verbringen und sich dadurch für neue Arbeit zu kräftigen. Nicht nur im Interesse der einzelnen Arbeitnehmer, sondern auch im Interesse der gesamten Volkswirtschaft liegt es daher, wenn sowohl von den Arbeitgebern, insbesondere der Großindustrie, wie auch von der betroffenen Einrichtungen hinbewirkt wird, daß die Aufnahmebedingungen im einzelnen auf die Verhältnisse des Nassauischen Volksanatoriums in Weilmünster (Oberlahnkreis) auf Anfrage Auskunft.

Der Lohn- und Gehaltsabzug.

Die soeben erscheinende Nummer des Zentralblattes für das Deutsche Reich bringt die Bekanntmachung betreffend Erhebung der Einkommensteuer durch Steuerabzug vom Arbeitslohn für 1921. Danach hat jeder Arbeitgeber den Pauschalbetrag von 10 Prozent des Betrages einzubehalten, um den den auszahlenden Arbeitslohn a) im Falle der Berechnung des Lohnes nach Tagen 4 Mark für den Tag, b) bei Wochenlohn 24 Mark für die Woche, c) bei Monatslohn 100 Mark für den Monat übersteigt. Der gleiche Betrag ist abzuschießen zu lassen für die zum Haushalt zählende Ehefrau des Unternehmers. Der dem Steuerabzug nicht unterworfenen Teil des Arbeitslohnes erhöht sich außerdem für jedes zum Haushalt des Arbeitnehmers zählende minderjähriges Kind a) bei Taglohn 6 Mark für den Tag, b) bei Wochenlohn um 36 Mark für die Woche, c) bei Monatslohn um 180 Mark für den Monat. Voran also ohne Rücksicht auf die Höhe des Arbeitslohnes jeweils nur 10 Prozent von dem dem Abzug unterliegenden Arbeitslohn einzubehalten.

Ausnahmsweise billiges Angebot! Solange Vorrat reicht!

Garnitur 1:	
1 Einsatzhemd, weißer Stoff	Mk. 55.—
1 Paar Socken, reine Wolle	25.—
1 Paar Hosenträger, Ia Gummi	20.—
1 Paar Unterhosen, Ia Qualität	40.—
1 Sportkragen, weiß	5.—
Anstatt Mk. 145.—	
zusammen nur	125.—

Garnitur 2:	
1 Einsatzhemd	Mk. 60.—
1 Paar Socken, fein	15.—
1 Paar Hosenträger	20.—
1 Sportkragen	5.—
Anstatt Mk. 100.—	
zusammen nur	90.—

Garnitur 3:	
1 Einsatzhemd	Mk. 45.—
1 Paar Socken	15.—
1 Paar Hosenträger	20.—
1 Sportkragen	5.—
Anstatt Mk. 85.—	
zusammen nur	75.—

Bei Einkauf von
3 Garnituren
5 % Rabatt.

Strickwolle, beste Qualität, zum Aussuchen, alle Farben, 10 Lot = 100 Gr. Mk. 15.—, 1 Pfund Mk. 70.—
Den ganzen Tag geöffnet!

Kaufhaus am Markt, Delaspeestraße 1, an der Friedrichstraße, nahe Lebensmittelamt.

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 188

Flak, Linsenstr. (jetzt) 25, gegenüber Realgymn.

Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERALFiliale Wiesbaden
Dotzheimer Straße 105. — Tel. 5010.

Wiesbadener

Obst-, Gemüse- und Kartoffel-Großhandlung
Oranienstraße 35.

Große Sendung

Blumenkohleingetroffen und verkaufte solchen pro Stück von
Mk. 1.00 an
im Detail-Verkauf in meinem Lager.**Zu bedeutend
herabgesetzten Preisen**

verkaufte solange Vorrat:

Prima Voll-Reis	230
pro Pfd. nur	230
Prima Linsen	250
gutkochend pro Pfd. nur	250
Prima neue Linsen	290
pro Pfd. nur	290
Prima braune Bohnen	120
gutkochend pro Pfd. nur	120
Prima neue Bohnen	240
pro Pfd. nur	240
Prima grüne Erbsen	200
pro Pfd. nur	200
Prima Golderbsen	200
pro Pfd. nur	200
Prima gelbe Spalterbsen	200
pro Pfd. nur	200
Prima Viktoriaerbsen	240
pro Pfd. nur	240
Prima Haferflocken	255
pro Pfd. nur	255
Prima weißer Maisgrieß	280
enthittet pro Pfd. nur	280

Sämtliche aufgeführte Waren
verkauft bei Abnahme von 10 Pfd.
pro Pfd. 10 Pfg. billiger.

Sowie alle Sorten Mehle, Hühner-
futter, Taubenfutter, gelber u. weißer
Mais, Maisschrot, Mastfutter, Kleie,
Saatwicken, Luzernesamen billigst.

LandesproduktenhausLieferung
frei Haus.Bärensstr. 7
Tel. 6646.Versand
n. auswärts.

Selbstgefert. pr. Lederware n
Büchertaschen, Portemonnaies
Brief- und Zigarettenaschen empfiehlt
Georg Mayer, Riehlstr. 9, Part.

**Achtung!
Arbeiter u. Angestellte!**

Bei dem Einkauf von **Schuhwaren**
überzeugen Sie sich erst von der **Güte**
und **Billigkeit** der Schuhwaren des

**Gemeinnützigen Schuhverkaufs
des
Gewerkschaftskartells Wiesbaden.**

Es sind neue große Sendungen angekommen
und es laufen fortgesetzt gediegene Waren ein.
Große Auswahl in **Kinder-, Knaben-, Mädchen-,
Damen- und Herren-Stiefeln und Schuhen**
in **braun und schwarz**, zirka 4000 Paare.

Besondere Neuheit!

Erstklassige **weiße Damen- u. Kinderschuhe**
zu **staunend billigen Preisen**.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir den jetzigen
Schuhverkauf in eigener Regie führen und die Mängel
des früheren Unternehmens beseitigt haben.

Wir führen nur gute, solide Waren zu den billigsten Preisen.

Alle Schuhe, welche Fabrikationsfehler zeigen, nehmen wir
anstandslos zurück.

Verkaufszeit täglich ununterbrochen von 10 Uhr morgens
bis 6 Uhr abends im **kleinen Saal des Gewerkschafts-
hauses Wiesbaden**, Wellritzstraße 49.

Louis Franke :: Stores-Abteilung

Wilhelmstraße 28, Ecke Rathausstraße.

**Anfertigung,
Umarbeitung, Waschen und Ausbessern
von Halbstores und Gardinen.**
Einzelne Stores (Musterstücke)
zu herabgesetzten Preisen.

Gummibesohlung

aufvulkanisiert, nicht genagelt.

Gummisohlen für Damen Mk. 16.—
Gummisohlen für Herren 18.—
Gummieinsätze billig und gut.

Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

Coulstraße 3, am Michelsberg. — Telefon 6974.

Das Beste ist **Korbmöbel** das Billigste!

kaufen Sie am Besten in der
Bleichstraße 23, 1
Saubere, solide Ausführung.

Korbwaren Japantaschen

Blaueisen Gartentiefen

Emil Röbig, Adelsheidstraße 54, Telefon 2402.

Spulwürmer.

Devermin gebraucht man bei Erwachsenen und Kinder mit bestem Erfolg gegen Spul- und Madenwürmer.

Alleinverkauf: **Schützenhof - Apotheke**, Langgasse 11.**Schulbücher**

neu und antiquarisch —
Lehrer und Schüler
herausgegeben — hält in
großem Lager stets vorr.

Chr. Einbarth

Kronenstr. 2.



Eleg. Herrenkammer

(Lich.) mit reich. Schnit.

Schlafzimmer, mabag.

lackiert, mit Marmor, zu

verfügen. Schreinerei Bongersweiler, Seidenstraße 7.

Damen-Hüte zum Umarbeiten und Umpressen

werden angenommen.

Stroh-, Tüll-, Seiden- und Borten-Hüte.
Diefenbach, Drudenstraße 3, Parterre.

Kein Laden!

I. Etage!

Große Auswahl solider

Herren-Stoffefür Anzüge und Kostüme
zu bekannt billigen Preisen.

Ein Posten Reste konkurrenzlos billig.

SICHEL

Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstr. 17, 1. Etage.

Preisabbau in Küchengeräten!

In Emaille sehr billig.

	16	18	20	22	24	26 cm
Rostgitter	18.—	15.—	17.—	21.—	24.—	28.—
Wasserleiste, 24, 22, 20 cm, zu 100 Stk.	46.—	42.—	38.—			
Rostleuchten, 14, 12, 10 " " "	23.—	17.—	12.50			
Salatseiber, 28, 24 " " "	24.—	22.—				
Edle Kaffeebecken, 30, 28 " m. Kaff. 100 Stk.	20.—	17.50				
Schälzettel, Kaffeeleinen, Rostgitter u. m. sehr billig.						

Rosmos-Emaille.

Springt beim Braten und Backen nicht ab.

Inoxydierte Gussgeschirre

sicher gebrauchsfähig von 15.— an.

Edenes u. feuerfestes Rostgeschirr

reiche Auswahl, zu herabgesetzten Preisen.

Julius Mollath, 2 Schulberg 2, Fernspr. 1936.

Bodenwachs, la la, geruchlos

(für leere Dose vergütet 2 Mk.)

Drogerie Backe, Taunusstraße 5, Fernruf 6334.

**Firma
Adolf Harth**

Für die Salatzeit:

Ein Waggon Nr. 30 002 H.

Salatöl

(ff. Tafelöl)

Schoppen (1/2 Ltr.) 8.25

Ein Waggon Nr. 47236 München:

Kaltschlag-Vor-

(Badöl), ff. hell

Schoppen (1/2 Ltr.) 6.75

Nordamerik. blütenweiß,
garantiert reines**Schweine-
Schmalz**

wieder großer Posten eingetroffen.

Pfund nur 11.50

21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen

Esset Seefische

Trotz großer Frachterhöhung
immer noch bestes u. bill. Nahrungsmittel!

Waggon „Erfurt 14875“ heute aus Cuxhaven mit **9780 Pfund**
frischen Seefischen für mich eingetroffen.

Biete zu nachstehenden billigen Preisen an:

la fetten Cabliau . . .	1/2 Fisch, ohne Kopf	Pfd. Mk. 2.20, Ausschnitt Mk. 3.00
Feinsten holl. Cabliau	1/2 Fisch, ohne Kopf	Pfd. Mk. 3.00, Ausschnitt Mk. 4.00
Große Schellfische . .	1/2 Fisch, ohne Kopf	Pfd. Mk. 3.00, Ausschnitt Mk. 4.00
la fetten Seelachs . .	1/2 Fisch, ohne Kopf	Pfd. Mk. 2.20, Ausschnitt Mk. 3.00
ff. Seehecht ohne Gräten	1/2 Fisch, ohne Kopf	Pfd. Mk. 5.50, Ausschnitt Mk. 6.50
Seeweißling (Merlans)	Pfd.	Mk. 2.00, Portions-Schellfische Pfd. 2.50

Ferner empf.: Feinste holl. Angelschellfische, Steinbutt, Heilbutt, Schollen, Seezungen, Limandes. Lebende Forellen, Karpfen, Hechte, Zander, Rheinsalm zu billigsten Tagespreisen.

Räucherfische in großer Auswahl täglich frisch.

la Norweger Fettheringe Stück 60 Pf., Dtzd. Mk. 6.60.

Feinste holl. Vollheringe, echte Maffesheringe.

Größte Auswahl! — Billigste Preise in

Hauptgeschäft:
Grabenstraße 16.
Telephon 773.

Trickels Fischhallen

Zweiggeschäfte:
Bleichenstr. 26, Kirchh. 7
Wörthstr. 24, Dotzh. Str. 53
Zlotaring 6, Röderstr. 3.

Heizer

geprüft, gelüftet, Brunnen-
pumpe, Heizer, etc.
Junge Frau, 20 Jahre,
habe Beschäftigung, event.
als Köchlerin. Off. unt.
N. 351 an den Tagbl.-B.

Warnung!

Die Person, welche am
Dienstag abend, 2. Rang
von der 4. Reihe aus im
Reichens-Theater meinen
Stuhl besetzt, ist
beobachtet u. erkannt
worden. Sofortige Ab-
lieferung Hund- u. Büro
Reichens-Theater, sonst
rechtliche Anzeige.

Goldene Damen-Uhr

mit Krone Diens-
tag mittag verloren.
Abzug. gegen hohe
Belohnung Hotel
Wiesbadener Hof.
Vor Anlauf wird
dringend gewarnt!

Achtung! Hohe Belohnung

Derjenige, der in der
Schützenhofstr. 5 und
6 Uhr 1 schwarze Leder-
Tasche m. niederländisch,
arabisch, u. rotem Vah
m. Nam. Joleen Bentura,
einige Sondermarken, An-
u. Ummeldscheine, aufge-
hoben hat, bekommt hohe
Belohnung. Abzug. Kirch-
straße 27, 1.

50 Mt. Belohn. für Niederbringer kleiner orientalischer

Silbermünze (Tiger unt.
Sonne). Rastmühlstr. 2.
Ein Oberrin.
ovaler Saphir mit Berl.
perlen. Abzugeben a.
Belohnung Baderstr. 11.
Oranienstraße 33.

Ich sage nein! Ich sage ja!

Was heißt das?
Bitte Klärung!
Ein Interessent!

Israel. Gottesdienst.

Israel. Kultusgemeinde,
Synagoge Michaelsberg
Gottesdienst i. d. Haupt-
synagoge, Freitag, abds.
7 Uhr. Sabbat, morgens
9 Uhr, nachm. 3 Uhr,
abends 8 Uhr. Rochen-
tage, morgens 7 Uhr,
abends 7 Uhr.
i. d. Israelit. Kultus-
gemeinde, — Synagoge
Friedrichstr. 33. Freitag
abds. 6.45 Uhr. Sabbat,
morgens 8 Uhr, nachm.
3 Uhr, abends 8 Uhr.
Rochentage, morgens 7
Uhr, abends 6.30 Uhr.
Talmud Thorat, Bereln.
C. B. Kl. Schmalbacher
Str. 10. Sabbat-Ein-
gang 8.40 Uhr, morgens
8.30 Uhr, Mincha 6.45,
Ausgang 8 Uhr. Rochen-
tage, morgens 7.15 Uhr,
Mincha und Maarit
7.15 Uhr.

Sie kaufen Ihre Fische

gut und vorteilhaft ein
bei Klein — Fridels Fischhalle
Spezialgeschäft für Delikatessen,
Zochheimer Straße 53 — Ecke Zweibrückenstraße.
Räucherwaren und Fische.
Täglich Zufuhr von frischen Seefischen.

Selten gute Existenz!

Wir vergeben für den hies. Bezirk, evtl.
auch Mainz u. Frankfurt zusammen, an
Herrn od. Firma das Ausnützungsrecht e.
ges. gesch. Verlagsunternehmens, w. nachw.
in ca. 60 Städten eingef. ist. Fachkenntn.
nicht erforderl., keine Waren od. Provisions-
vertret., nach kurzer Organisation nur noch
Büroarbeit erforderl. Kapital 10—20 000 M.
in bar. Nah. d. Hrn. Diebold am Donner-
stag, den 7., u. Freitag, den 8., jeweils von
9—1 u. 2—6 im Hotel Metropol, Zim. 225.

Dobermann-Rüde

(prämiiert), mit Stammbaum, wegen Platzmangels
für 1000 Mark zu verkaufen.
Klein, Bertramstraße 23, 2.

Rutscher-Verein Wiesbaden.

Allen Kollegen die traurige Mitteilung,
daß unser Mitglied

Richard Seidel

an seinen Verletzungen bei einem Unfall ver-
storben ist. — Wir werden ihm stets ein
ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Freitag nachm.
4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Söfrieb-
hofes aus statt. — Um zahlreiche Beteiligung
der Kollegen bittet Der Vorstand.

Herr Josef Bargon

im 39. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Frankfurt, geb. Schmidt
und Kinder
Anna Bargon, Mutter
Sam. Georg Bargon, Viehdich.

Wiesbaden, den 6. April 1921.

Preußen-Ring 10.

Die Beerdigung findet Samstag, 9. April,
nachm. 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des
Söfriebhofes aus statt.

Nachruf.

Nach schwerem Leiden entschlief unser
langjähriger Dreher

Herr Jos. Bargon

Obmann unseres Betriebsrates.

An dem leider so früh Verstorbenen ver-
lieren wir einen überaus tüchtigen und in
seinen Charaktereigenschaften vorbildlichen
Mann, der in seiner verantwortlichen Ver-
trauensstellung in ruhiger und besonnener
Weise es verstanden hat, in den schwierigen
Übergangszeiten nicht nur für seine Kollegen
zu sorgen, sondern auch mit sichtbarem
Erfolge zur Hebung der Arbeitsfreudigkeit
und des Pflichtgefühls unserer Arbeiterschaft
mitzuwirken. Dem Entschlafenen werden
wir dauernd ein gutes Andenken bewahren.

Die Direktion der
MASCHINENFABRIK WIESBADEN G. m. b. H.
Wiesbaden, den 6. April 1921.

Am 6. April, nachts 2 Uhr, entschlief nach
langem, schwerem Leiden unser lieber, guter,
hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager,
Onkel und Neffe

Ingenieur

August Wbt

im Alter von 34 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jamie Wbt.

Sonnenberg, den 7. April 1921.

Die Beerdigung findet in aller Stille
statt. — Kranz- und Blumenpenden dankend
verbeten.

Freitag und Samstag kommt eine größere Sendung Billiger Fluß- und Seefische nur la Qualität, zum Verkauf.



Besonders preiswert zu empfehlen sind:

Barben und Bresen Pfund 9 Mk.

Prima blütenweißer Nordsee-Cabliau
Pfd. Mk. 2.50, im Ausschnitt 3.00
Seelachs im Ausschnitt . . . Mk. 3.00
Schellfisch ohne Kopf . . . Pfd. Mk. 3.00
Portions-Schellfisch . . . Pfd. Mk. 2.50
Holl. Angelschellfisch . . . Mk. 5.00
Große Nordsee-Schollen . . . Mk. 5.50
Steinbutt . . . Pfd. Mk. 8.00
alles andere frisch und billig.

Frisch gewässerter Stockfisch . . . Mk. 3.50

Fischhandlung Dienst

6 Ellenbogengasse 6. Tel. 3974.

Photograph

gefehten Alters sucht Beschäftigung irgend-
welcher Art. Offerten unter H. 352 an
den Tagbl.-Verlag.

la süß. Wiesenheu

(lose) lade heute und morgen am Bahnhof
Dotzheim aus. Ztr. Mk. 53.—

Heinr. Schumacher.

Ghm.-weiß. Federboa

am Samstag vom neuen
Museum, Wilhelmstraße,
Kurbau, verloren. Gegen
hohe Belohnung abzugeben.
Braidi,
Sonnenberger Straße 43.

Eleg. Früh-Govercoat
im Auftrag preisw. abge-
geben b. Schneidermeister
G. Woda, Marktstr. 20.

Geliegenheitskauf!

Mod. w. Strickjacken,
neu, kostbill. abzugeben.
Stieglitz, Heleneplatz 1, 2.

Ein Pianino

für 3000 Mt. zu verk.
Wilhelms-Anlage 5. Pl.,
Stieglitz a. Kb.

Zwei herrschaftliche Schlafzimmer

in Eich., 180 br. Spiegel-
schrank, reich. Schmuck-
prima Schreinerarb., bill.
zu verk. Bonker, Schrein-
Bücherplatz 4.

Möbel!

einsame u. Einrichtungen,
neu u. sehr. sehr billig.
Anlauf und Zahlungs-
nahme von gebrauchten
b. Verkauf neuer Möbel,
mod. Küchen usw.
Möbellager u. Schreiner.
Adlerstr. 3. Tel. 3348.

Diplomat-Schreibstift

in Eich. mit Sessel billig
zu verkaufen.
Bonker, Schreiner-
Bücherplatz 4.

1 Simonadenapparat

nach gut erhalten, mit
Abfüllmaschine, ca. 45 P.
fassend, zu verk. Anseh.
Winkel im Abbehaus.
Obere Schwanenbach 8.

Lastauto

(Daimler), 1/2 Tonne,
45 PS, fahrbereit, billig
abzug. Chr. Kleininger,
Schmalbacher Straße 44.

Prima Herren-Fahrrad

neu bereit zu verkaufen.
Hauke, Pöhl, Str. 55.
Fahrrad, 1 n. b. Meyer,
Wörthstr. 27, 2. Pl.
Eleg. Kinderwagen zu
verk. Mauritiusstr. 12, 3 l.

Achtung!

Gutgeb. Lebensmittel-
Geschäft od. sonst. Branche
gegen bar zu kaufen gel.
Off. u. D. 353 Tagbl.-B.

Kaufe u. verkaufe

fortwährend getragene
Herren- und Damen-
Kleider und Schuhe,
Möbel aller Art, Por-
zellan, Photoapparate,
Musikinstrumente usw.
Geß. Angebote erbittet
E. Ludwig
An- u. Verkauf-
geschäft
6 Mauritiusstraße 6.

3 leere Zimmer

nebst Küche, bezw. Raum
u. Einrichtung einer Küche.
Tausch mit einer Wohn-
in Darmstadt käme evtl.
in Frage. Richard Seib,
Rheinstraße 101.

Gut erh. Pianino

mit gutem Ton, möglichst
schwarz, zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 349 Tagbl.-B.

Kaufe gebrauchte Fahrräder

mit u. ohne Bereif., sowie
einzelne Teile. Schmidt,
Gneisenaustraße 1.

Damen-Kab

wenn a. defekt, zu 1. gel.
Off. u. D. 342 Tagbl.-B.

Barfettböden

werden tadellos gereinigt
(auch werden Teppiche
gefloht). Adolf Kraus,
Rauent. Str. 9, Rd. 3 l.

Gardinen aufmachen

Holter u. Tapesier-
w. gut u. bill. ausgeführt.
H. Garvoll 1. Rhd. 11.

Möbel-Tausch

Tausche meine neuen,
hochmod. Herren- u. G.
stimmer gegen irgend ein
anderes Objekt ein. Ver-
kaufspreis der eleganten
Zim. m. vieler Schmuck-
gegenstände 4500 Mt.
Herrenzimmer 5600 Mt.
Gebrauchtes Mobiliar
nehme ich in höchstmal.
Zahlung.

Möbelhaus „3 Adler“

nur Oranienstraße 12.

Suche für Viehdich eine

Bertretung

in gutgeh. Branche oder
auch Filiale. Laden vor-
handen. Offerten unter
3. 349 an den Tagbl.-B.

Für eine Familie, be- stehend aus Mann, Frau u. Mutter, suche ich sofort

3 leere Zimmer

nebst Küche, bezw. Raum
u. Einrichtung einer Küche.
Tausch mit einer Wohn-
in Darmstadt käme evtl.
in Frage. Richard Seib,
Rheinstraße 101.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
daß heute nacht 1/3 Uhr mein innigstgeliebter Mann, der treu-
sorgende Vater seines Kindes, unser lieber Bruder, Schwiegersohn,
Schwager und Onkel

Herr Konrad Steyer

Prokurist der Farbwerke Höchst a. M.

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, plötzlich ver-
schieden ist.

In tiefer Trauer:

Minna Steyer, geb. Kneisel.

Hofheim a. T.,

Wiesbaden, Platter Str. 12, } den 6. April 1921.

Die Beerdigung findet in Wiesbaden am Samstag, den 9. April,
vorm. 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle, Platter Straße, aus nach dem
Nordfriedhofe statt.

Das feierliche Seelenamt findet am 9. April, vorm. 9 Uhr, in
Wiesbaden in der Maria-Hilf-Kirche statt.

Beileidsbesuche dankend verboten.